

TSV Mannheim bleibt nach dem Derby-Sieg im Titelrennen

Hockey-Bundesliga: Damen vom Fernmeldeturm gewannen gegen den Mannheimer HC mit 4:3 Toren und blicken Richtung Viertelfinale

Mannheim. (miwi) Am Ende war alles wie im Hinspiel, und doch war einiges anders. Nach einer Partie auf Augenhöhe gewannen die Damen des Hockey-Bundesligisten TSV Mannheim am Samstag auch das zweite innerstädtische Derby gegen den Mannheimer HC mit 4:3 (1:2). Ganz anders als im ersten Duell entwickelte sich in der J&M-Arena jedoch eine offen-

siv geführte Partie, die alle 500 Zuschauer in ihren Bann zog. Mit dem knappen Erfolg haben die TSV-Cracks weiterhin alle Chancen, sich für die Viertelfinalsplele um die deutsche Meisterschaft zu qualifizieren, während der MHC die Möglichkeit vergab, den Klassenverbleib in trockene Tücher zu bringen.

„Beide Mannschaften mussten punkten, deshalb wurde mit offenem Visier gespielt“, erklärte MHC-Coach Andreas Höppner den Hauptunterschied zum Hinspiel. Bei der 1:2-Niederlage des MHC agierten beide Teams über weite Strecken zurückhaltend, diesmal wurde munter nach vorne gespielt. Immerhin halfen dem TSV nur drei Punkte, um im Vier-

kampf um die ersten beiden Plätze im Rennen zu bleiben. Entsprechend dominant trat die Mannschaft von Trainer Uli Weise auf, während der MHC nach vier Niederlagen in Folge verunsichert war. Carmen Kindel belohnte den Tabellenzweiten mit dem frühen 1:0 (7.).

Mit der Herrlichkeit der Rot-Weißen war es fortan allerdings vorbei. Höppners

Team wurde plötzlich immer stärker. Positiv machte sich bemerkbar, dass mit Torfrau Maren Heinz und Nationalspielerin Mandy Haase zwei Korsettstangen ins Team zurückgekehrt waren. Elena Willig (18.) und Lydia Haase (28.) schossen die Tore zur verdienten 2:1-Pausenführung.

„Wir haben zwischen der 15. und 45. Minute richtig schlecht gespielt“, grantel-

te Uli Weise später, dessen Halbzeitan-sprache zunächst keine Wirkung zeigte. Weiterhin machte der MHC den besseren Eindruck und steuerte nach dem zweiten Treffer von Lydia Haase (37.) dem erhofften Derbysieg entgegen.

„Leider hat uns der Anschlusstreffer aus dem Konzept gebracht“, war das 2:3 von Silvia Biehlmaier für Höppner der ausschlaggebende Punkt, dass die Partie noch einmal kippte. Die älteste Spielerin auf dem Feld traf in der 45. Minute für den TSV und läutete die stärkste Phase ihrer Mannschaft ein. Carmen Kindel (48.) und Sarah Heller (51.) sorgten für die 4:3-Führung, die auch nach 60 Minuten noch Bestand hatte, obwohl der MHC die letzten Minuten ohne Torhüterin und mit einer Feldspielerin mehr alles auf eine Karte setzte.

Da die Frankfurter Eintracht am Wochenende beide Spiele verlor, müssen die Blau-Weiß-Roten vom Neckarplatt jetzt darauf hoffen, dass der Lokalrivale nach der Weihnachtspause am 10. Januar seine Partie gegen die Eintracht gewinnt. Das würde den Klassenerhalt bedeuten, noch vor dem drohenden „Abstiegsendspiel“ gegen die Eintracht einen Tag später. Für den TSV, das ist schon jetzt klar, wird sich erst am allerletzten Spieltag entscheiden, ob es für die Viertelfinal-Teilnahme reicht.



Die wiedergenesene Maren Heinz vom Mannheimer HC kann in dieser Szene zwar den Ball mit dem Schläger von der Linie holen. Bei den Treffern zum 3:4 war die Torhüterin allerdings machtlos. Foto: vaf